



Gottesdienst zum Mitnehmen

1. Advent

Sonntag, 30. November 2025

Siehe, dein König kommt, er reitet
auf einem Esel



Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Wir feiern getrennt und doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen. Amen.

Mit dem heutigen Tag beginnt das neue Kirchenjahr. Aber es beginnt zugleich auch die Zeit der Erwartung, der Bereitung und der Buße. Noch ist nicht Weihnachten, noch warten wir, noch brennen nicht die Kerzen auf dem Christbaum, sondern es brennt die erste Kerze auf dem Adventkranz. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Wir singen oder lesen das Lied EG 17, 1 „Wir sagen euch an, den lieben Advent“

Wir lesen Psalm 24

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Was ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir beten

Wenn du kommst, Gott, dann sollen unsere Augen leuchten.

Wenn Du kommst, sollen wir dich erkennen, als den, der uns ganz nahe sein möchte.

Wenn du kommst, Gott, dann sollen dir Tür und Tor offenstehen und unser Jubel laut und fröhlich sein.

Wenn du kommst, Gott, dann sollen wir neuen Mut und neue Kraft schöpfen.

Wenn du kommst, Gott, dann sollen wir miteinander feiern und glücklich sein.

Das bitten wir dich, Gott, der du mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Matthäus 21, 1-9

¹ Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus ² und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! ³ Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen. ⁴ Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: ⁵ »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.« ⁶ Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, ⁷ und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. ⁸ Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. ⁹ Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosanna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 1, 1-3 „Macht hoch die Tür“

Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Der Lärm ist schon von weitem zu hören. Noch bevor er die Tore der Stadt erreicht hat, kündigen laute Stimmen ihn an. Begeisterung und Freude klingen aus diesem Lärm, Kinderstimmen sind ebenso zu hören wie die Stimmen von Frauen und Männern. Sie rufen: „Hosianna dem Sohn Davids!“ Hosianna, das heißt: rette mich! Und ihre Blicke richten sich nicht in den Himmel, sondern sie schauen auf Augenhöhe zu Jesus hin, der auf einem Esel reitet.

Wer von weitem zuschaut, der wird sich wundern, wie dieser Mann solche Freude auslösen, so große Hoffnungen wecken kann. Nein, äußerlich ist nichts Besonderes an ihm zu erkennen, fast demütig wirkt er, seine Gesten sind zurückhaltend, nur seine Blicke liebevoll und warm. Er kennt sie, die Kinder, die ihm voraus laufen, die Langsamen, die am Ende folgen. Wenn er ihre Gesichter sieht, dann fallen ihm ihre Geschichten ein. Da ist Bartimäus, der alte Schreihals. Er hat erlebt, dass sein Rufen gehört wird: herausgeholt hat ihn Jesus aus seiner Blindheit, aus seiner Hoffnungslosigkeit. Ihm wurden die Augen geöffnet, er weiß, was es heißt gerettet zu werden. Da ist der kleine Zachäus, dieser ungeliebte Zöllner, den Jesus aus seiner miesen Rolle herausgeholt hat. Auch er weiß, was es heißt gerettet zu werden. Da sind viele Frauen: Maria von Magdala, die für Jesus ein neues Leben begonnen hat. Auch die Frau, auf die niemand den ersten Stein gewor-

fen hat, auch sie ist dabei und die Frau, die lange mit einem gekrümmten Rücken leben musste, auch sie wurde geheilt und winkt und jubelt jetzt vor Freude.

Sie alle haben erlebt, was es heißt, gerettet zu werden. Sie alle haben einen Grund, zu jubeln, ihm voraus- und hinterher zu laufen, sie alle stört es nicht, dass er so bescheiden, beinahe ärmlich auf einem Esel reitet. Im Gegenteil: so lieben sie ihn, so ist er ihnen nahe gekommen, so ist er in ihren Straßen unterwegs gewesen und so ist er ihnen auf Augenhöhe begegnet. Manchmal ist er auch in die Knie gegangen, vor allem, wenn er mit Kindern gesprochen hat. Dieser Mann, Jesus von Nazareth, er hat etwas besonders an sich. Er ist der, der Heil und Leben mit sich bringt, so singen wir ja auch.

Liebe Gemeinde, Heil, das bedeutet nicht allein gesundes Leben, auch wenn wir heute mit Heil fast nur mehr körperliche Gesundheit meinen. So sind ja die meisten unserer Bemühungen darauf ausgerichtet, das Leben so lange wie möglich unversehrt und gesund zu erhalten. Aber doch ahnen wir, dass unser Leben damit lange noch nicht gerettet ist. Heil wird mein Leben, wenn ich wieder in heilen Beziehungen leben kann, wenn alte Kränkungen aufgearbeitet und verarbeitet werden können, wenn ich gemeinsam mit anderen gut leben und meine Begabungen entfalten kann.

Heil wird mein Leben, wenn ich mich vor mir selber nicht mehr schäme, vor meinen eigenen Versäumnissen und Fehlern nicht davon laufen muss, sondern mir wieder selber in die Augen schauen kann. Heil wird mein Leben, wenn ich daran glaube, dass ich immer wieder neu anfangen darf. Bis auf den heutigen Tag gilt, dass nur der geheilt werden

kann, der auch bereit ist, sich heilen zu lassen. Dazu gehört aber Mut, Zuversicht und Gottvertrauen. Wie das geht, wenn doch gerade keine Kraft da ist, weil so vieles in meinem Leben unheil ist? Es geht nicht leicht und es gibt kein Patentrezept. Doch wer Gott zutraut, dass er diese Welt und seine Menschen in seinen Händen hält, wer Gott zutraut, dass er seine Menschen erhört und errettet, der wird spüren und erfahren, dass er es auch tut.

Lernen und üben wir, gerade auch im Advent, uns heilen und retten zu lassen von unserem Gott. Denn letztlich gilt allein: Sein Wille geschehe. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 1, 4-5 „Macht hoch die Tür“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Komm Gott, zu den Völkern der Erde, dass sie ihre Kriege beenden und Friede sei, wo Menschen miteinander leben, dass sie sich nicht in Hass, Gewalt und Nationalismen verrennen.

Komm Gott, zu den Mächtigen und zu denen, dass sie Neid und Rechthaberei aus ihren Worten und ihrem Tun verbannen.

Komm Gott, zu allen, die den Namen Christi tragen, dass sie die Menschlichkeit dem eigenen kleinen Vorteil voranstellen und das Zusammenleben deinem Namen würdig ist.

Komm Gott, zu deiner Gemeinde und deiner Kirche, dass sie sich nicht an das klammert, was überholt ist, sondern auch dein Kommen in unserer Zeit wahrnimmt.

Komm Gott, zu uns allen, dass wir nicht müde werden, wenn unsere Bemühungen nur wenig Erfolg zu haben scheinen, dass wir Gottes Reich in uns und in unserer Nähe suchen und

dabei wissen, dass es auch in der Stille wächst.

Wir beten Vater unser im Himmel. Geheiligt werde...

Geht gesegnet und behütet

Mögest du einen Platz haben, an dem du dich geborgen fühlen kannst, eine Kerze, die dir in der Dunkelheit leuchtet und einen Schimmer Ewigkeit in deinem Herzen. Mögest du immer eine Tür finden, die weit geöffnet ist und alle willkommen heißt, die durch sie gehen.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 13, 1-3 „Tochter Zion“

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wird am Samstag, 29.11. um 11.00 Uhr **Maximilian**. Er ist der Sohn von Kathrin und Florian Lunzer. Die Familie wohnt am Grabenweg.

Die **Haussammlung** in Gols beginnt Anfang Dezember. Wir bitten um ihre Spende und danken sehr herzlich.

Adventbasar im Evangelischen Gemeindezentrum

Übernahme: Am Freitag, 28.11., 17.00-19.00 Uhr, übernehmen wir gerne alles, was zu Hause vorbereitet wurde (Bastelarbeiten, Lebkuchen, Mehlspeisen für den Kirchenkaffee,...) Danke für alle Unterstützung!

Samstag, 29.11., 14.00-17.00 Uhr, Hohl nudeln, Advent

kränze, Speck, Glühwein, Kaffee, Kuchen,... Bastelstation für Kinder

Sonntag, 30.11., 10-12.00 Uhr, Alles, was noch da ist!

„Pferdesegnung“ der Reitergruppe Gols am Sonntag, 30.11. um 10.30 Uhr im Biotop Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank.

Bibelentdecker Samstag, 6.12., 9.00-13.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.

Konzert von „The International Gospel Society“ mit Big John am Samstag, 6.12. um 18.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols.

Adventandacht mit Hl. Abendmahl und Swinging Voices (Leitung Rebecca Bedjai) am Donnerstag, 11.12., 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols

Der nächste **„Gottesdienst zum Mitnehmen“** erscheint in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

1. Advent Sonntag, 30.11.

9.00 Uhr in Gols, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl, Diakon Oliver Könitz

2. Advent Sonntag, 7.12.

10.00 Uhr in Gols Generationengottesdienst, Pfarrerin Iris Haidvogel und Vikar Immanuel Carrara

10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 23.11., 9.30 Uhr aus Bad Liebenwerda, ZDF

Sonntag, 7.12., 9.30 Uhr aus Ingelheim, ZDF

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

